

# AUEN ZEITUNG

NEUES AUS DER EVANGELISCHEN AUEN-KIRCHENGEMEINDE BERLIN-WILMERSDORF



AUFMERKSAMKEIT TEILEN: DER ACHTLOSE EURO | SEITE 12

REICHTUM TEILEN: DER NOTWENDIGE RUBEL | SEITE 13

## Taizé-Andachten

Gesänge und biblische Texte

**Mittwoch 19:00 Uhr**

Einsingen **18:30 Uhr**

**25. Januar**

## Offene Kirche

Dienstag und Freitag 10:00-15:00 Uhr

Mittwoch 15:00-19:00 Uhr

Donnerstag 14:00-18:00 Uhr

Freitag 10:00-15:00 Uhr

1. Samstag im Monat 12:00-15:15 Uhr

## Mittagsgebet

Jeweils am ersten Dienstag im Monat

um 12:00 Uhr

**6. Dezember**

**3. Januar**

## Kita in der Kirche

Lieder, Liturgie und eine biblische Geschichte für Kindergartenkinder

**11:00 Uhr**

**Dienstag, 6. Dezember**

**Mittwoch, 18. Januar 2017**

## Versprecht ihr ...?

### Einführungsgottesdienst der Ältesten

„Ihr seid dazu bestellt, Älteste dieser Kirchengemeinde zu sein. Versprecht ihr vor Gott und dieser Gemeinde ...?“ Nach unserer Grundordnung werden die neu gewählten Mitglieder des Gemeindegemeinderats in ihr Amt in einem Gottesdienst feierlich eingeführt. Sie versprechen jeder einzeln und mit Handschlag, ihren Dienst in der Bindung an Jesus Christus wahrzunehmen. Wir erbitten Gottes Segen für ihre verantwortungsvolle Aufgabe. Im Gottesdienst am 3. Advent werden unsere Ältesten eingeführt.

## GOTTESDIENSTE IM DEZEMBER

So 04.12.	2. Advent	10 Uhr Predigtgottesdienst	Enk
Mi 07.12.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 11.12.	3. Advent	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Einführung der neu gewählten Ältesten Die Kantorei singt.	Enk/Reichardt/ Westerhoff
Mi 14.12.		19 Uhr Orgelvesper	Westerhoff
So 18.12.	4. Advent	10 Uhr Predigtgottesdienst	Westerhoff
Mi 21.12.		19 Uhr Abendgottesdienst	Reichardt
Sa 24.12.	Heiligabend	11:30 Uhr Krabbelgottesdienst 14 Uhr Familiengottesdienst mit Kinderkantorei 15 Uhr Familiengottesdienst mit Jugend- und Elternchor 17 Uhr Christvesper mit Bläserkreis 18:30 Uhr Christvesper mit Kantorei 23 Uhr Christmette	Westerhoff Westerhoff Enk/KonfirmandInnen Reichardt Reichardt Enk/Jugendliche
So 25.12.	1. Weihnachtstag	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff
Mo 26.12.	2. Weihnachtstag	10 Uhr Matinee-Gottesdienst	Reichardt
Mi 28.12.		<b>kein</b> Abendgottesdienst	
Sa 31.12.	Altjahrsabend	18 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt

## GOTTESDIENSTE IM JANUAR

So 01.01.	Neujahrstag	17 Uhr Gottesdienst und Neujahrsempfang des Kirchenkreises in der Kirche am Hohenzollernplatz	Superintendent Bolz
Mi 04.01.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Reichardt
So 08.01.	1. So. n. Epiphania	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und anschließendem Neujahrsempfang	Enk/Reichardt/ Westerhoff
Mi 11.01.		19 Uhr Abendgottesdienst	Westerhoff
So 15.01.	2. So. n. Epiphania	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Reichardt
Mi 18.01.		19 Uhr Evensong mit dem Kammerchor	Westerhoff
So 22.01.	3. So. n. Epiphania	10 Uhr Predigtgottesdienst Die Kantorei singt.	Enk
Mi 25.01.		19 Uhr Taizé-Andacht	van der Eijk/Lehndorf/ Westerhoff
So 29.01.	4. So. n. Epiphania	10 Uhr Predigtgottesdienst Der Bläserkreis spielt.	Westerhoff
<b>Vorschau</b>			
Mi 01.02.		19 Uhr Liturgisches Abendgebet	Westerhoff
So 05.02.	Letzter So. n. Epiphania	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	Westerhoff



Foto: R. Golz

Teilen muss gelernt werden: Leider sind sie nicht alle nur für mich.

## Weniger und mehr

**Themenschwerpunkt in diesem Heft: Teilen**

Alle Kinder müssen teilen lernen. Manche Menschen, die viele Geschwister hatten, haben dies sehr gut gelernt; jede Tüte Gummibärchen musste durch vier geteilt werden. Und manche sind dann, wenn sie nicht mehr in der Familie leben, froh, wenn sie einmal alles für sich haben dürfen. Ob durch zwei oder durch vier geteilt, die Lektion ist unerlässlich. Niemand hat alles im Leben für sich allein. Trotzdem: „Dem Geteilten fehlt etwas“, schreibt Gernot Dörr in seinem Beitrag über das Leben im geteilten Deutschland auf Seite 11.

Es gibt aber auch etwas, das mehr wird, obgleich es seine Wurzeln auch in dem Wort teilen hat: das Mitteilen. Wenn ich jemand anderem etwas mitteile, dann lasse ich ihn an einer Information teilhaben und diese Information vermehrt sich dadurch. Durch das Internet sind die Möglichkeiten, Wissen und Informationen anderen mitzuteilen, auf eine Weise gewachsen, wie wir uns das, als wir Kinder waren und die Gummibärchentüte (die gab es schon) teilen mussten, nicht vorstellen konnten.

Das hat gute und gefährliche Seiten. Gefährlich ist, dass die Privatsphäre von Menschen um so kleiner wird, je mehr über sie an Wissen geteilt wird. Was ich einkaufe, wo ich mich aufhalte, mit wem ich telefoniere – alles abrufbar. Die gute Seite ist, dass wir uns zu Dingen, die uns interessieren, Zugang verschaffen und uns selber fortbilden können. Wissen ist kein Herrschaftswissen mehr.

Und wenn ich jemandem aus meinem Umfeld sage, wie gern ich ihn habe, oder die Kollegin die Konfirmanden lobt, wie gut sie eine Aufgabe erfüllt haben, oder jemand Schwester Claudia anruft und mitteilt, dass es Frau Müller aus der Nassauischen Straße wieder sehr schlecht geht und sie die Dame besuchen kann, dann wird noch etwas mehr als nur der reine Mitteilungswert: unser Miteinander, in unseren Familien und in der Gemeinde.

Kristina Westerhoff

## Monatsspruch Dezember

„Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen.“

Psalm 130, 6

## Aus dem Inhalt

**Für jeden etwas:** Gottesdienste am Heiligen Abend | Seite 4

**Singen geht immer:** Ein neuer Chor für die Aue | Seite 7

**Crowd-Funding:** Kleines Geld für große Projekte | Seite 10

**Berlin-West und Berlin-Ost:** Leben in der geteilten Stadt | Seite 11

## Monatsspruch Januar

„Simon Petrus sagt: Auf dein Wort will ich die Netze auswerfen.“

Lukas 5, 5

## Sie gebar ihren ersten Sohn

### Gottesdienste am Heiligabend

Am 24. Dezember feiern wir in der Auenkirche Gottesdienste, die für Menschen verschiedenen Alters jeweils besonders geeignet sind.

#### Gottesdienst für Krabbelkinder

Familien mit Kindern, die für die Familiengottesdienste noch ein bisschen klein, also zwischen 1 und 3 Jahren alt sind, laden wir zu einem Schattenspiel ein. Es erzählt die Weihnachtsgeschichte in einfacher Form. Eine Predigt gibt es nicht. Der Gottesdienst beginnt um **11:30 Uhr** und dauert etwa eine halbe Stunde.

#### Familiengottesdienste

Um **14:00 Uhr** findet ein Familiengottesdienst statt, der von der Kinderkantorei mitgestaltet wird. Sie singen und spielen das Weihnachtsspiel „Der Weihnachtsstern“: Ein großer funkelnder Weihnachtsstern weist den Hirten, den Königen und den Tieren des Waldes den Weg nach Bethlehem. Sie alle haben Sehnsucht nach Frieden. Das Stück ist gut für Kinder ab 4 Jahren geeignet.

Im Familiengottesdienst um **15:00 Uhr** werden die KonfirmandInnen des Konfir-Kompakt-Kurses die Weihnachtsgeschichte als Schattenschauspiel aufführen. Es ist für Kinder ab 6 Jahren geeignet. Der Jugend- und

Elternchor singt mit der Gemeinde und für die Gemeinde.

In beiden Gottesdiensten werden wir außerdem die alten, bekannten Weihnachtslieder singen und eine kurze Ansprache hören.

#### Christvespern

Um **17:00** und **18:30 Uhr** laden wir zu den Christvespern ein. Darin hören wir die Weihnachtsgeschichte nach dem Evangelisten Lukas und eine Predigt zum Geheimnis der Heiligen Nacht und singen auch hier die bekannten Weihnachtslieder. Um 17:00 Uhr spielt der Bläserkreis, um 18:30 Uhr wird die Kantorei der Auenkirche die Vesper musikalisch mitgestalten.

#### Christmette

Um **23:00 Uhr** feiern wir einen besinnlichen Gottesdienst zur Christnacht. Die Jugend der Auengemeinde und Pfarrerin Enk gestalten die Christmette. Im Anschluss lädt die Auenjugend in den Auen-Saal. Hier werden zugunsten der Arbeit mit Jugendlichen in unserer Gemeinde Glühwein und Kinderpunsch ausgeschenkt und Plätzchen gereicht. In langjähriger Tradition kann man hier alte Freunde wiedersehen und die Heilige Nacht fröhlich ausklingen lassen.

## Und mit euch gehen in ein neues Jahr

### Neujahrsgottesdienste

In diesem Jahr lädt der Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf dazu ein, das neue Jahr mit einem Gottesdienst in der Kirche am Hohenzollernplatz zu begrüßen. Die Predigt hält Superintendent Carsten Bolz zur Jahreslosung 2017 aus dem Buch des Propheten Hesekiel: „Gott spricht: Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch.“

Im Anschluss stoßen wir auf das neue Jahr an. **1. Januar, 17:00 Uhr**, Kirche am Hohenzollernplatz, Nassauische Straße 66, 10717 Berlin

Am **8. Januar** wollen wir auch in der Auenkirche das neue Jahr begrüßen. Nach dem Gottesdienst lädt der Gemeindegemeinderat zum Empfang mit Sekt, Pfannkuchen und netten Gesprächen ein.

**10:00 Uhr** Gottesdienst

**11:30-13:00 Uhr** Empfang in der Kirche

## Tauftermine

**Sonntag, 19. Februar, 10:00 Uhr**  
Gottesdienst mit Taufen, Pfn. Westerhoff

**Sonntag, 19. März, 11:30 Uhr**  
Taufgottesdienst, Pfr. Reichardt

**Sonntag, 23. April, 10:00 Uhr**  
Gottesdienst mit Taufen, Pfn. Enk

**Sonntag, 14. Mai, 11:30 Uhr**  
Taufgottesdienst, Pfr. Reichardt

**Samstag, 20. Mai, 11:00 Uhr**  
Taufgottesdienst, Pfn. Westerhoff

**Sonntag, 18. Juni, 10:00 Uhr**  
Gottesdienst mit Taufen, Pfn. Westerhoff

**Sonntag, 16. Juli, 10:00 Uhr**  
Gottesdienst mit Taufen, Pfn. Westerhoff

## Schon wieder so ein Brief im Kasten

### Über die Spendenbereitschaft zu Weihnachten

Fünf „Bettelbriefe“ habe ich schon bekommen, und der sechste kommt indirekt mit dieser Zeitung – am Ende des Artikels über die Projekte von Brot für die Welt steht eine Kontonummer. Warum kommen die alle zu Weihnachten?

Die Fragwürdigkeit vieler dieser Bettelbriefe springt ins Auge: Das krebskranke Mädchen, das bei der Großmutter lebt und teure Medikamente benötigt, um weiter leben zu können, der Aidswaisenjunge aus Afrika, der eine Schule besuchen soll. Alles Geschichten, die unser Herz berühren, weil sie wahr sein könnten.

Grundsätzlich wissen wir ja, dass wir nur an Organisationen spenden sollen, die wir kennen und denen wir vertrauen. Wenn man sich nicht sicher ist, kann man im Netz ein bisschen stöbern nach Beiträgen, die Hilfsorganisationen unter die Lupe genommen haben. Der „Spiegel“ hat z.B. eine Studie veröffentlicht, in der er die Transparenz von 50 großen deutschen Organisationen untersucht hat.

Weihnachten ist das Fest der Liebe. Da wollen Menschen Liebe erleben

und sie weitergeben. Bei uns in Deutschland ist dieses Fest besonders emotional aufgeladen. Alles soll liebevoll und friedlich und familiär sein. Und nehmen wir mal an, das gelingt. Nehmen wir mal an, es ist ein wunderschönes Fest, wo die Familie zusammen kommt, wo der Gottesdienst schön war, das Essen lecker, die Kinder mit leuchtenden Augen den Weihnachtsbaum bestaunt und (nicht zu gierig) die Geschenke ausgepackt haben. Nehmen wir mal an, dass es wirklich eine schöne Zeit mit allen war. Ich habe die Weihnachtsfeste meiner Kindheit genau so in Erinnerung. Und jetzt, wo ich selber für die Ausgestaltung verantwortlich bin, möchte

ich natürlich, dass sie weiterhin schön sind. Da ist Weihnachten wirklich ein Fest voller Liebe. Und weil ich ja nicht alle zu meinem Fest einladen kann, weder das krebskranke Mädchen aus Russland noch die Aidswaisen aus Afrika, darum will ich wenigstens mit den Mitteln, die ich habe, etwas abgeben von meiner Freude. Und das geht – mit einer Spende.



Was so alles mit der Post kommt ...

Ich bin nicht die Einzige, die solche Gefühle hat, und glücklicherweise auch nicht die Einzige, die wirklich schöne Weihnachten erleben darf. Das wissen auch die Hilfsorganisationen. Sie wissen, dass die Spendenbereitschaft der Deutschen zu Weihnachten dreimal so hoch ist wie sonst. Steht das quer zur Botschaft vom Weihnachten in der Bibel?

Maria und Josef hätten sich über eine Spende bestimmt gefreut. Sie waren arm und wussten sich keinen Rat, als sie zur Volkszählung nach Bethlehem mussten, obgleich Maria hochschwanger war. Eine Spende in Form einer Unterkunft für ein paar Nächte, eine

Spende in Form von heißem Wasser und sauberen Tüchern für die Gebärende, eine Spende in Form von ein paar Lebensmitteln, damit Josef Frau und Neugeborenes nicht für Besorgungen allein lassen musste – ich bin sicher, Maria und Josef hätten das alles dankbar entgegen genommen.

Von solch freundlichen Handlungen erzählt die Bibel nichts. Sie will uns sagen, dass der Gottessohn unter einfachsten, geradezu bedrohlichen Umständen auf die Welt gekommen ist. Die Bibel möchte damit etwas über die Nähe Gottes zu den Menschen sagen. Gott ist nicht fern auf Wolke sieben, wo er milde auf uns und unser Leben herabschaut, sondern Gott ist da, wo es überhaupt nicht wolkig zugeht, vielmehr armselig und elend. Und die Gefühle, die Menschen dann haben, Angst, Sorgen, Verzweiflung, sie alle teilt Gott, weil er sie versteht. Das ist Gottes Geschenk für uns: seine Teilnahme, sein Mitfühlen. So ein Geschenk macht jemand aus Liebe. Darum kann man – ganz biblisch fundiert – sagen: Weihnachten ist das Fest der Liebe.

Und darum kann man, mit der Bibel im Rücken, auch sagen: Zu Weihnachten gebe ich gern etwas von den guten Gefühlen, die ich erleben darf, weiter an Menschen, denen ich nicht persönlich begegnen werde. Darum ist auch meine Spendenbereitschaft dreimal so hoch. Und wenn die Hilfsorganisationen das wissen, ist das gut so, denn, vorausgesetzt, sie arbeiten anständig, helfen sie mir zu helfen. Gut so, denn allein würde ich gar nicht wissen, welches Projekt Aidswaise in Afrika oder Obdachlose in St. Petersburg unterstützt. Darum werde ich mir die Kontonummer von Seite 13 gleich notieren.

Kristina Westerhoff

### GETAUFT - GETRAUT - BESTATTET

## Amtshandlungen in der Aue

#### ► TAUFEN

**Moritz Paul Frederick Schleicher**

#### ► TRAUUNGEN

**Simone Häner**, geb. Temming und **Martin Häner**

#### ► SILBERHOCHZEIT

**Sabine Hahn**, geb. Przybylski und **Thomas Hahn**

#### ► BESTATTUNGEN

**Christa Bennert**, geb. Schramm, 84 Jahre  
**Jutta Grünthal**, geb. Maciejewski, 74 Jahre

**Marlies Lüdtke**, geb. Walter, 76 Jahre  
**Otto Kromm**, 88 Jahre

**Renate Plexnies**, geb. Gieseler, 79 Jahre  
**Margarete Topp**, 102 Jahre

## Musiktermine

**Mittwoch, 14. Dezember, 19:00 Uhr**  
*Orgelvesper*  
 Musik zum Advent von Joh. Seb. Bach u.a.  
 Winfried Kleindopf, Orgel

Weihnachtsoratorium – in diesem Jahr zweimal!

**Samstag, 17. Dezember, 16:00 und 19:00 Uhr**

*Johann Sebastian Bach – Weihnachtsoratorium I-III*  
 Miriam Alexandra, Sopran  
 Hannah Elisabeth Sußmann, Alt  
 Matthias Bleidorn, Tenor  
 Lars Grünwoldt, Bass  
 Kantorei und Kinderchöre der Auenkirche  
 Mitglieder Berliner Berufsorchester  
 Leitung: Winfried Kleindopf  
**Vorverkauf** ab 5. Dezember Montag bis Freitag 15:00-18:00 Uhr vor der Küsterei

**Mittwoch, 18. Januar 2017, 19:00 Uhr**  
*Evensong*

Musik zu Epiphany von Heinrich Schütz,  
 Dieterich Buxtehude und Charles Hubert Parry  
 Kammerchor der Auenkirche  
 Leitung: Winfried Kleindopf

## Teilen bringt Abwechslung

### Von Fugen, Symphonien und Streichquartetten

In der Musik spielt das Teilen eine große Rolle. Begonnen hat das schon sehr früh: Die Fuge ist eine der ältesten musikalischen Formen. Der erste Kanon, aus dem die Fuge wenig später hervorging, ist uns aus dem 13. Jahrhundert überliefert. Eine Stimme spielt das Thema vor, die zweite und alle weiteren Stimmen – meist sind es zwei oder drei – übernehmen es, oft aus tonalen Gründen leicht verändert, und führen es fort. Die anderen Stimmen, die das Thema gerade nicht spielen, umspielen es mit Variationen des Themas oder anderen passenden Melodien und tun dies etwas leiser, damit das eigentliche Thema immer gut zu hören ist. Vor allem in der Barockzeit spielte die Fuge eine große Rolle, aber auch spätere Komponisten wie Mozart, Brahms, Reger oder Schostakowitsch haben Fugen geschrieben.

Ein fugenähnlicher Abschnitt, das sogenannte Fugato, kommt oft in Symphonien oder Solokonzerten vor. Dabei wechseln sich einzelne Stimmen in der Führung ab, aber nach wenigen Takten ist es damit schon wieder vorbei; es soll nur der Anschein einer Fuge erweckt werden. Trotzdem gibt es natürlich auch in Solostücken Abschnitte, wo der Solist

oder die Sängerin schweigt und die Führung an den Begleiter, sei es am Klavier, an der Orgel, der Gitarre, der Harfe oder einem ganzen Orchester, abgibt. In der so genannten Kadenz des Solokonzerts allerdings schweigt das Orchester. Dann dürfen der Harfenist oder die Trompeterin zeigen, was er und sie musikalisch und technisch können.

Im Laufe der Jahrhunderte hat sich die Rolle des Begleiters immer stärker entwickelt. War er im Barock und der Klassik meistens auf Akkorde oder eine schlichte Begleitmelodie reduziert, hat sich seit der Frühromantik bei Liedern das Klavier immer mehr zu einem fast eigenständigen Partner mit manchmal stark virtuoson Partien entwickelt. Die Begleitung untermalt den Text oder legt ihn umspielend aus. Auch in der Symphonie teilen sich die Instrumente die Führung. Die Bläser wechseln sich mit den Streichern ab, manchmal kommt eine Orgel dazu, später spielen Schlaginstrumente eine größere Rolle. Als Königsklasse der Komposition gilt das Streichquartett. Vier einzelne Instrumente – zwei Violinen, Bratsche und Violoncello – teilen sich im Idealfall gleichwertig die Führung. Sie werfen sich die musikalischen Bälle gegenseitig zu und sorgen so für eine spannende und anregende Unterhaltung, untereinander und für die Zuhörerinnen und Zuhörer.

Natürlich gilt das auch für die Vokalmusik, von Kanon und Lied war ja schon die Rede. Schon in den mittelalterlichen Motetten teilen sich die Stimmen die Führung, manchmal sogar mit unterschiedlichen Texten. Diese anfangs drei- und vierstimmigen Chorwerke entwickeln sich im Lauf der Jahrhunderte zu großen vielstimmigen und mehrhörigen musikalischen Wunderwerken, in denen der Wechsel von Stimmen und Chören Hörer wie Sänger erfreut. Das Teilen der musikalischen Führung wird so zu einem Gewinn für alle.

Christoph Deindörfer

## Von Sizilien nach Schweden

### Lucia-Konzert der Schwedischen Schule Berlin

Das Feiern des Festes um die Heilige Lucia ist für die Schweden ein bedeutendes vorweihnachtliches Ereignis. Lucia war eine Märtyrerin, die im Jahre 304 in Sizilien starb und die als Botin von Licht und Wärme gilt. Die besonderen Lichtverhältnisse im Norden spielen für die Schweden eine große Rolle, und wenn in der tiefen Mittwinterzeit, in der dunkelsten Nacht des Jahres, das Licht über die Dunkelheit siegt und die Tage wieder heller werden, ist das für die Nordmenschen ein wichtiger Einschnitt. Deshalb feiern die Schweden Lucia als lichtbringende Gestalt.

Auch für die Schwedische Schule in unserer Nachbarschaft ist dieser Brauch eine Schultradition geworden. Die Schülerinnen und Schüler geben anlässlich des Lucia-Festes ein Konzert. Es findet am Lucia-Tag, Dienstag, dem **13. Dezember**, um **18:00 Uhr** in der Auenkirche statt. Karten können zum Preis von 6,- Euro auf dem Weihnachtsmarkt der Schwedischen Victoriagemeinde, am 26. November von 10:00 bis 19:00 Uhr und am 27. November von 12:00 bis 18:00 Uhr, sowie in der Schwedischen Schule in der Landhausstraße 26-28 gekauft werden (Telefon 86 49 59 30, Frau Gripenstad).

## Zum Abschluss ein Feuerwerk

### Orgelkonzert zu Silvester

Orchestral – so lautet das Motto des diesjährigen Orgelkonzerts am Silvesterabend. Winfried Kleindopf wird am Samstag, dem **31. Dezember** um **20:00 Uhr** Orgelwerke spielen sowie Stücke, die im Original für Orchester komponiert und später auf die Orgel übertragen wurden. Es erklingt Musik von Antonio Vivaldi, Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Charles Marie

Widor und als Höhepunkt der berühmte Marsch „Pomp and Circumstance“ von Edward Elgar, die inoffizielle Nationalhymne Englands. Was für ein Übergang ins neue Jahr!

Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende zugunsten der Kirchenmusik unserer Gemeinde gebeten.

## Weihnachtsoratorium

### In diesem Jahr zweimal!

Bei der diesjährigen Aufführung von Bachs Weihnachtsoratorium gibt es eine Neuerung. Da in den letzten Jahren die Nachfrage nach Karten größer war als die Anzahl der Sitzplätze in der Kirche, werden am Samstag, dem **17. Dezember** zwei Aufführungen von Bachs Klassiker angeboten: um **16:00 Uhr** und um **19:00 Uhr**. Beide Konzerte finden mit identischem Programm (Kantaten I bis III) und gleicher Besetzung statt. Neben der Kantorei wird in diesem Jahr auch wieder der Kinderchor unserer Gemeinde mitwirken, so dass es eine generationenübergreifende Aufführung werden wird. Karten können Sie sich im Vorverkauf ab dem 5. Dezember sichern.

## Freude am Singen

### Neue Chorgruppe für ältere Menschen

Ab Februar wird unter der Leitung von Kantor Winfried Kleindopf ein neuer Chor in unserer Gemeinde starten: der Vokalkreis. Speziell für die Generation 65+ gedacht, ist ein vielseitiges Programm geplant: geistliche Musik und Volkslieder, heitere und ernste Musik, gesellige Lieder und „hohe Kunst“. Dabei soll die Freude am Singen im Vordergrund stehen, und ein gelegentliches Mitwirken im Gottesdienst ist geplant. Die Proben werden wöchentlich am **Donnerstagvormittag** von **10:15 bis 11:30 Uhr** im Auen-Saal stattfinden. Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 80 Euro.

Um eine Voranmeldung wird gebeten. Interessierte Sängerinnen und Sänger können sich bei Kantor Winfried Kleindopf melden: persönlich nach dem Gottesdienst oder bei Gemeindeveranstaltungen, telefonisch unter 40 50 45 34 5 oder per E-Mail unter kleindopf@auenkirche.de – Und wer sich bis Ende März anmeldet, bekommt ein Großdruck-Exemplar des Chorbuchs „Weiter-singen“ im Wert von 15 Euro geschenkt!



**In dulci júbilo**  
 ADVENTSKONZERT  
 AKKORDEONORCHESTER EUPHONIA  
 Gastdirigent: Roland Mell  
 Blockflöte: Veuntae Jung  
 Auenkirche Berlin-Wilmersdorf  
 Sonntag, 11. Dezember 2016 | 17 Uhr  
 Eintritt: 15 €/10 €, ermäßigt 12 €/7 €  
 Karten-Tel: 030 61 28 04 61 oder karten@auris-berlin.de  
 www.euphonia-berlin.de



Foto: S. Sparberg

## ► WHAT'S UP?

**16. Dezember, 18:00 Uhr**  
Weihnachtsfeier der Auen-Jugend und Auen-KonfirmandInnen im Jugendraum  
bitte 2,00 € fürs Buffet und ein Schrott-Wichtelgeschenk mitbringen

## ► IMMER FREITAGS

**(außer in den Ferien) 18:00-20:00 Uhr**  
Café-Treff für junge Leute ab dem Konfirmandenalter

## ► KONFIR KOMPAKT

**3. Dezember, 10:00-15:00 Uhr**  
KU 3: Diakonie und die Botschaft von Weihnachten  
**13.-15. Januar**  
KU-Fahrt nach Hirschluch zum Thema Abendmahl

## ► KONFIR KLASSIK

**Jahrgang 2016-2018**  
alle zwei Wochen **mittwochs,**  
**16:00-18:00 Uhr**  
Pfarrer Reichardt und Team

## Ein Buch wird nicht alt

### Die Bücherstube der Aue

„Ums Buch ist mir nicht bange“ – unter diesem Titel hat Robert Gernhardt ein Loblied auf das gedruckte Buch geschrieben. Man kann es immer sofort aufschlagen und in allen Stellungen lesen. Andere, computer-gestützte Medien stürzen vielleicht ab oder sind nach einiger Zeit nicht mehr kompatibel, weil es die Abspiegelgeräte nicht mehr gibt. Bücher dagegen werden auch in hundert Jahren noch das sein, was sie einst waren. Ein Buch, so Robert Gernhardt, wird nicht veralten. Die Bücherstube der Auen-Gemeinde schließt sich diesem Gedankengang an. Einmal im Monat öffnen wir das Antiquariat und verkaufen alte und auch nicht ganz so alte Bücher zu sehr günstigen Preisen. Und da aus erhaltenen Spenden ein breites Angebot aus allen Kategorien vorhanden

ist, finden Liebhaber und Sammler schöner Bücher auch *ihr* Buch. Um immer das gesuchte Buch bereit zu haben, freuen wir uns auch künftig über jede Bücherspende. Sei es, dass Sie sich trennen, um im Bücherschrank Platz für neue Bücher zu schaffen, sei es, dass eine ganze Wohnung aufgelöst werden muss, wir nehmen Ihre Bücher. Größere Mengen können von uns abgeholt werden.

Immer am 1. Samstag im Monat öffnen wir unsere Schatzkammer und freuen uns auf Ihren Besuch. Vielleicht finden auch Sie das Buch, das Sie schon lange gesucht haben.

Jürgen Kronenberg  
und das Bücherstuben-Team

## Heiligabend nicht allein

### Offene Weihnachtsstube

Traditionell wird Weihnachten mit der Familie oder mit Freunden gefeiert. Häufig gehört ein gemeinsamer Kirchgang als Auftakt dazu. Danach versammeln alle sich um den festlich geschmückten Weihnachtsbaum, um gemeinsam zu feiern, Geschenke auszutauschen und es sich in vertrauter Runde gut gehen zu lassen.

Was tun, wenn man alleine ist und diese Stunden nicht mit seinen Lieben verbringen kann? Wir laden herzlich zur Offenen Weihnachtsstube ein. Bleiben Sie nicht allein zu Haus,

sondern kommen Sie in die Auen-Gemeinde. Unsere Tür ist für alle offen. Wir werden gemeinsam singen, besinnliche Geschichten am Weihnachtsbaum hören und miteinander festlich essen. Wir heißen Sie ab **18:00 Uhr**, nach der Christvesper, herzlich willkommen in unserer Runde im Auen-Saal. Gegen **21:00 Uhr** wird unser Abend zu Ende sein.

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an, Tel. 40 50 45 34 0.

Schwester Claudia und Team

## Christmette und Glühwein

Beides gehört in der Aue zusammen. Und deshalb lädt die Auen-Jugend auch in diesem Jahr wieder zu beidem ein. Zuerst zur Christmette um **23:00 Uhr** in die Auenkirche. Diese wird traditionell von den Jugendlichen der Aue erarbeitet. Hier kommen alle Altersgruppen zusammen, nach dem Weihnachtstrubel daheim noch

einmal still zu werden und miteinander die Heilige Nacht zu feiern. Im Anschluss daran bittet die Jugend alle in den Auen-Saal zum fröhlichen Beisammensein mit Glühwein, Kinderpunsch und Plätzchen. Glühwein und Kinderpunsch werden gegen eine Spende ausgeschrieben. Denn davon finanziert die Auen-Jugend nötige Neuanschaffungen.

## Kuchen und Kartenspiel

### Immer mittwochs: Auen-Café

Seit Januar 2013 gibt es das Auen-Café. Marc Andrej Scheidler hat es gegründet und engagiert sich hier ehrenamtlich und unentgeltlich. Jeden **Mittwoch** hat es von **15:00 bis 18:30 Uhr** geöffnet und sich aus vorsichtigen Anfängen inzwischen zu einer festen Institution im Gemeindeleben entwickelt.

Die Gäste des Cafés sind Eltern mit Kindern aus der Kita und Senioren, die dort z.B. ihren Geburtstag feiern, Frauen, die zum Kartenspielen kommen, und Teilnehmer aus Gruppen, die sich vorher oder hinterher stärken wollen, Einzelne, die regelmäßig oder zufällig kommen. Jedes Mal sind es zwischen 60 und 120 Besucher. Für alle gibt es

selbstgemachten Kuchen, der von der Familie Scheidler und anderen gebacken wird, belegte Brötchen, Kaffee, Tee und andere Getränke. Die Gäste sitzen im Café, im Foyer des Gemeindehauses oder im Sommer bei gutem Wetter auch auf der Terrasse. Dann können die Kinder auf der Gemeindegewiese spielen.

Das erwirtschaftete Geld kommt vollständig der Gemeinde zugute: Die Sonnenschirme für die Terrasse und die neuen Stühle für das Café konnten auf diese Weise angeschafft werden. Damit das Café auch in Zukunft gedeihen kann, wünscht sich Marc Andrej Scheidler weitere ehrenamtliche Unterstützung.  
Frauke Lemmel

## Spielen mit Sprache

### Einladung zur Schreibwerkstatt

Für Menschen der Generation 60+, die das Berufsleben hinter sich haben und kreativ tätig werden möchten, bieten wir eine Schreibwerkstatt an.

Haben Sie Interesse, neue Ausdrucksmöglichkeiten zu finden und Schreiben als Form der Selbsterkenntnis auszuprobieren? Haben Sie Freude daran, mit Sprache und Schrift zu spielen? Wir wollen mit Hilfe von Techniken aus dem kreativen Schreiben wie Schreibspielen, Phantasie-Reisen, Besuchen von besonderen Orten Ihre individuelle Ausdrucksfähigkeit zur Entfaltung bringen. In der Schreibwerkstatt entstehen Texte, Gedichte und Gebete. Dabei geht es immer auch um die Einbeziehung und Auseinan-

dersetzung mit der eigenen Biografie. Und mit Wortfindungen, Formulierungen, Assoziationen und logischem Denken trainieren wir zugleich auch unser Gedächtnis. Es sind zunächst zehn Termine für die Schreibwerkstatt geplant.

Das erste Treffen findet am **Dienstag**, dem **10. Januar** von **9:00-12:00 Uhr** in der Lounge statt. Interessierte melden sich bitte vorher telefonisch bei uns an. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn begrenzt.

Christine Pitzal, Tel. 853 79 43  
und Mona Berger, Tel. 78 95 36 04

## Luther und das Judentum

### Reformationsreihe im Kirchenkreis

Martin Luther hat ein schwieriges Erbe hinterlassen: Zu Beginn der Reformation plädierte er dafür, Juden menschlich zu behandeln – später schmähte er sie und forderte Gewalt. Erst nach dem Holocaust begannen die evangelischen Kirchen, sich diesem Erbe

von Luthers Judenfeindschaft zu stellen. Hier reiht sich die Ausstellung „Luther und das Judentum“ im Ev. Gemeindezentrum Plötzensee, Heckerdamm 226, ein. Sie wird am Montag, dem **23. Januar**, um **19:30 Uhr** eröffnet.



## Kindergottesdienst

Wir feiern sonntags Kindergottesdienst. Um **10:00 Uhr** beginnen wir in der Auenkirche. Dann gehen die Kinder in den Auen-Saal. Wir haben unsere Kindergottesdienstliturgie, singen viele Lieder und hören eine ausführliche Geschichte aus der Bibel. Wir spielen, basteln oder malen etwas zur Geschichte. Immer schließen wir mit Vaterunser und Segen. Hast du Lust, mit uns zu feiern?

### 4. Dezember

Lasst uns froh und munter sein – Legenden vom Heiligen Nikolaus  
Musik: Georgia Franken

### 11. Dezember

Wärme für ein Kind – Selma Lagerlöfs Geschichte von der Heiligen Nacht  
Musik: Friederike Fischer

### 8. Januar

Die Weisen aus dem Morgenland  
Musik: Georgia Franken

### 15. Januar

Simeon und Hanna  
Musik: Friederike Fischer

### 22. Januar

Johannes erkennt Jesus  
Musik: Georgia Franken  
Heute mit Kindercafé und Büchertisch

## Ho, Ho, Ho!

Auch in diesem Jahr wird's gemütlich im Jugendraum. Dann duftet es nach Punsch und frisch gebackenen Plätzchen. Der Weihnachtsbaum strahlt im Kerzenlicht, und die Bar biegt sich unter all den verschiedenen Köstlichkeiten. In großer Runde sind wir beieinander, um gemeinsam zu singen, zu wickeln und uns auf Weihnachten einzustellen. Die Auen-Jugend und die Auen-KonfirmandInnen feiern am **16. Dezember** ab **18:00 Uhr** im Jugendraum. Bringt bitte jeweils 2,00 € fürs Buffet und ein Schrott-Wichtelgeschenk mit.

# Kosten teilen

## Crowd Funding als Modell für Großprojekte in der Gemeinde

Crowd Funding, das ist eines der typischen neu-deutschen Wörter mit englischen Wurzeln. Es meint die Finanzierung eines Vorhabens durch eine Masse an Personen ohne institutionelle Darlehensgeber. Der Grundgedanke ist simpel: Nicht wenige zahlen viel, sondern viele zahlen wenig und können so doch viel bewegen. Die moderne Version dieser „Schwarmfinanzierung“ hängt eng mit den Verbreitungsmöglichkeiten des Internets zusammen. Anstatt eine Geschäftsidee durch eine Bank auf ihre Kreditwürdigkeit prüfen zu lassen, können Unternehmer im Internet auf ihre Idee aufmerksam machen und so auf die finanzielle Unterstützung von Einzelpersonen setzen.

Insbesondere junge Unternehmen profitieren von dieser Art der Finanzierung, da ihnen trotz innovativer Geschäftsidee oftmals die Kompetenz im Gespräch mit Großinvestoren fehlt. Crowd Funding zeichnet sich dabei durch einen spezifischen Zielhorizont aus, zum Beispiel: „10.000 Euro für die Entwicklung nachhaltiger Fahrradhelme“. Die Unterstützer werden anschließend am Erfolg des Vorhabens beteiligt. Aber auch Einzelpersonen setzen auf diese Art der Finanzierung, um zum Beispiel eine Foto-Reise nach Indien zu finanzieren. Solche Projekte, die keine Gewinnabsicht erzielen, honorieren ihre Unterstützer etwa mit einer exklusiven Fotokollektion von der so finanzierten Reise.

Neben kommerziellen Vorhaben wie der Entwicklung von Computerspielen oder Handy-Apps gibt es eine Vielzahl an Vorhaben mit sozialem oder gesellschaftlichem Charakter. So aktivierte die DLRG-Ortsgruppe Neuenkirchen in NRW kürzlich 179 Unterstützer, die die Finanzierung eines neuen Einsatzfahrzeugs für 5.000 Euro ermöglichten. Etwas größer ist das Projekt, das Studierende aus Berlin im vergangenen Jahr aufgesetzt haben: Zusammen mit 18 Partneruniversitäten ermöglichen sie es Flüchtlingen, über die Online-Plattform



Scheinbar ungeordnet bewegen sich die Fische im Schwarm.

„Kiron“ Informatik, Ingenieurwissenschaften, Kulturwissenschaften, BWL oder Architektur zu studieren und so an weiterführender Bildung teilzuhaben. Hierfür haben sie über eine Crowd-Funding-Seite im Internet rund 530.000 Euro als Anschubfinanzierung von rund 1.500 Unterstützern sammeln können.

Einen erfolgreichen Aufruf für ein Crowd-Funding-Projekt im Rahmen unserer Gemeinde haben wir in einer der vergangenen Ausgaben der Auen-Zeitung gesehen: Gabriel Ehren aus unserer Jugendarbeit ist im August 2016 nach Chile gegangen, um dort im Rahmen des Weltwärts-Programms ein Freiwilliges Soziales Jahr zu absolvieren. Das Programm wird zu 75% vom Bundesministerium für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert und zu 25% durch Crowd-Funding finanziert. Auch Großprojekte, wie zum Beispiel eine Orgel-Renovierung, können so möglich werden.

Status quo und Zielmarke eines Unterfangens werden sichtbar und motivieren den einzelnen, sich am Projekt zu beteiligen. Für einige Gemeindeprojekte kann das Crowd Funding so zu einem interessanten Experiment werden, auch außerhalb der Gemeinde Unterstützer zu mobilisieren.

Neu ist das Crowd Funding für uns trotz aller Innovation jedoch nicht: Gemeinsam Gutes tun, ein soziales Projekt unterstützen und damit Menschen helfen – als Christen betrachten wir das als selbstverständlich. In der Fürsorge liegt eine unserer Kernkompetenzen. Durch Spende und persönliche Zuwendung tragen wir dazu bei, diesen Gedanken mit Leben zu füllen. Einer Zielmarke bedarf es hierfür nicht.

Simon Rinas

Simon Rinas ist Politikwissenschaftler und promoviert derzeit in Berlin. In der Auen-gemeinde ist er ehrenamtlich als Lektor und im Klassik-Konfirmandenunterricht tätig.

# Niemand hat die Absicht ...

## Leben im geteilten Land

*Teilen hat sicher positive, aber mindestens auch einen negativen Aspekt: Dem Geteilten fehlt etwas. Die Berliner, die über Jahrzehnte in einer in West und Ost geteilten Stadt gelebt haben, wissen das nur zu gut. Hier erinnert sich einer von ihnen sehr persönlich an die Skurilitäten der Teilung Deutschlands.*

Am Sonntag, dem 13. August 1961 tapezierten wir noch als Verlobte unsere erste Ehemwohnung in Spandau. Während wir die großblumig gemusterten Tapeten schnitten, verleimten und an die Wände bürsteten, hörten wir im RIAS anhaltend Wortbeiträge über die Tiefbauarbeiten der DDR zur Teilung der Stadt. Hatte nicht wenige Wochen zuvor jemand offiziell erklärt, dass niemand die Absicht habe ...? Wir konnten und wollten uns nicht vorstellen, dass diese technische Sperre längere Zeit wirksam sein sollte.

Tatsächlich lebten wir ja schon seit Jahren mit Unterschieden zwischen West-Berlin und Ost-Berlin: Wer eine S-Bahn-Fahrt an einem Ost-Bahnhof begann, zahlte den Fahrpreis in Mark der DDR, die ein Viertel der bundesdeutschen D-Mark wert war. In diesem Währungsverhältnis war in Ost-Berlin der Kauf klassischer Literatur preiswert. Ging man zu Fuß von Unter den Linden nach „Westen“, traf man am Brandenburger Tor gewöhnlich auf Grenzsoldaten der DDR mit Kontrollfunktionen.

Wir ließen uns also politisch nicht einschüchtern, heirateten im September 1961 und freuten uns über die Entwicklung zur Familie. Familiengründungen in Berlin förderte der Staat mit einem zinslosen Ehestandsdarlehen, dessen Rückzahlung auch wir (teilweise) „abkinderten“. Mit unseren Kindern lebten wir alltäglich und im Wesentlichen nur gedanklich „im Schatten der Mauer“.

Im ummauerten Berlin (West) war der begrenzte Freiraum zur Freizeitgestaltung mit vielen Mitbürgern zu teilen. In einem Bereich half die Stadt mit dem Erlass einer „Motor-

bootfahrverordnung“: Motorboote durften danach nur an jedem zweiten Wochenende über Wannsee und Havel knattern und mussten an den übrigen Ruhe und Erholung Suchenden den Vorrang geben. Im Glienicke See von Kladow markierten in der Mitte Metallbojen die Grenze zwischen Ost und West. Natürlich schwammen wir immer wieder an eine der Bojen und um sie herum, um dann stolz auf die Badedecke zurückzukehren. Am 17. Juni, der staatlicher Feiertag geworden war, suchten wir uns zuweilen eine Stelle an der Mauer, um gegen sie zu fluchen.

Lästig bewusst wurde uns die Teilung, wenn wir im Auto auf einer der zugelassenen Transitstrecken nach „Westdeutschland“ fuhren. An den Grenzen zur und aus der DDR musste man lange warten, einem Grenzposten mit Bauchladen Papiere aushändigen, Kofferraum und Tank kontrollieren lassen, mit überaus angepasstem Verhalten die Genehmigung zur Weiterfahrt erwarten. Die längste Transitstrecke führte auf der Autobahn 4 vom Hermsdorfer Kreuz durch Thüringen nach Herleshausen. Bei Eisenach entwickelte sich dabei für uns die von Weitem gut sichtbare Wartburg zum Wunschziel. Von und nach Berlin konnte man natürlich auch mit der Bahn reisen; am Hauptbahnhof in Köln war dafür der Auslandsschalter maßgeblich.

Beamte des Bundes mit Dienstsitz in Berlin sollten Dienstreisen von und nach der Stadt grundsätzlich mit dem Flugzeug (PanAm!) durchführen. – Juristisch diskutierten wir darüber, ob Berlin (West) ein Land der Bundesrepublik Deutschland ist. In der Freien Universität entwickelte dazu ein Hochschullehrer die „Als-Ob-Theorie“. Nach



Der Blick vom Platz vor dem Brandenburger Tor auf das Tor

den Maßgaben alliierter Vorbehalte galten in Bonn verabschiedete Bundesgesetze in Berlin (West) erst und nur, wenn sie hier gesetzgeberisch übernommen wurden. Auf diese Weise trat unter anderem das bundesdeutsche Rentenversicherungsrecht in Berlin in Kraft. Danach war auf Versicherungszeiten in der DDR das Fremdrentengesetz anzuwenden.

Am Freitag, dem 10. November 1989 war stadtweit ein Ende dieser Teilung mit ihren weitreichenden und zum Teil skurilen Folgen zu ahnen: Nach dem Aufbrechen der Mauer in der Nacht zuvor knatterten an diesem Morgen in dichtem Verkehr viele Trabis über die Halenseestraße zum Kurfürstendamm. Ihren Abgasgeruch nahmen wir mit Freude auf. In der weiteren politischen, staatlichen, europäischen Entwicklung konnten wir endlich auf die Wartburg fahren. Mit einem Wartburg übrigens. Nur das Rentenversicherungsrecht unterscheidet in Teilen noch immer zwischen Ost und West.

Gernot Dörr

Dr. Gernot Dörr hat familiäre Wurzeln in Köln und lebt seit 1954 in Berlin. Er unterrichtete viele Jahre an der Hochschule des Bundes, angebunden an die frühere BfA, Sozialversicherungsrecht in Berlin-Wilmersdorf.

# Einen Euro fürs Gewissen

## Kritische Nachfrage zum Almosengeben

Neulich war ich zum ersten Mal in Brüssel. Ich trat aus dem Bahnhof und wollte zur Grand Place, hatte aber keine Ahnung, wohin ich laufen muss. Ich suchte mit den Augen nach Hinweisschildern, als ein Mann mittleren Alters auf mich zukam und die Hand aufhielt. Ich fragte ihn nach dem Weg. Er wies mir die Richtung und begleitete mich zur nächsten Straßenecke. Er roch nach Alkohol, sah ungepflegt aus und redete freundlich auf mich ein. An der Ecke angekommen, fragte er mich, ob ich ihm Geld geben könnte. Ich drückte ihm

Einrichtungen gibt, die sich professionell um die Bedürftigen kümmern und den einen oder anderen unter ihnen vielleicht doch zum Ausstieg vom Leben auf der Straße bewegen können. Die Polizei macht darauf aufmerksam, dass nicht selten osteuropäische Banden die Bettelei organisieren. Sie zwingen gezielt Behinderte, Frauen und Kinder auf die Straße. Diese seien die schwächsten Glieder in einem betrügerischen System und müssten jeden Cent abliefern. Wer ihnen etwas gibt, unterstütze nur die Hintermänner.



Mit Musik sich einen Euro verdienen

einen Euro in die Hand. Hinterher fragte ich mich, ob das richtig war.

Sozialarbeiter und Mitarbeiter von Suchtberatungsstellen raten davon ab, Bettelnden auf der Straße, noch dazu Alkoholikern, Geld zu geben. Mit einer Spende trage man dazu bei, dass Menschen auf der Straße überleben können, und verhindere so, dass sie nach einem Ausweg aus ihrer Misere suchten. Sozialarbeiter weisen zurecht darauf hin, dass es in Deutschland ein dichtes Netz an

„Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen“, soll Paulus an die Einwohner von Thessaloniki geschrieben haben. Das klingt sehr hart und wird weder innerhalb noch außerhalb der Kirche im Geist der Nächstenliebe zitiert. Als Richtschnur für den Umgang mit bettelnden Mitmenschen ist der Satz aber gar nicht schlecht. Denn dahinter steckt der Gedanke, dass jeder Mensch etwas kann, sei es nur eine kleine Anstrengung oder ein Bemühen. Dieses Bemühen soll beachtet und belohnt werden. Wer dem anderen etwas

zutraut, sieht zudem in den Menschen mit den vielen Plastiktüten, in Flaschensammlern und alten Frauen, die in Mülleimern wühlen, nicht nur Bittsteller und Empfänger von Fürsorge und Almosen, sondern nimmt sie ernst in ihren Möglichkeiten, auch wenn diese sehr begrenzt sind.

Der Mann in Brüssel hat mir den Weg gewiesen. Mit dem Euro habe ich mich dafür erkenntlich gezeigt. Ich kaufe auch in der U-Bahn des Öfteren Straßenverkäufern die Obdachlosenzeitung ab oder lege Geld in den Hut von Musikern – selbst wenn sie grottschlecht spielen.

In der Bibel ist auch die Rede von den sieben „Werken der Barmherzigkeit“: Danach soll man Hungrige speisen, Durstige tränken, Fremde beherbergen, Nackte kleiden, Kranke pflegen, Gefangene besuchen und Tote bestatten. Auch Muslime, Juden und Humanisten können sich auf diesen Katalog der guten Taten einigen. Das Entscheidende ist: Das alles sind Handlungen, mit denen der Gebende eine Beziehung zum Nehmenden aufbaut. Beherbergen, pflegen, besuchen geht nur, wenn man miteinander ins Gespräch kommt und sich gegenseitig wahrnimmt.

Wer einen Euro achtlos in einen Hut wirft, um das eigene schlechte Gewissen zu beruhigen und um sich das Elend der Welt vom Hals zu halten, sollte den Geldbeutel besser zu lassen. Denn mindestens genauso sehr wie auf das Geld kommt es auf die Haltung an, darauf, sich immer wieder anrühren zu lassen und bereit zu sein, mit Menschen in Kontakt zu treten, auf Augenhöhe und mit Interesse am anderen.

Claudia Keller

Claudia Keller ist Redakteurin beim „Tagesspiegel“. Einer ihrer Schwerpunkte sind Themen rund um die Kirche. Sie ist Mitglied der Auen-Gemeinde.

# Nachtsyl in Sankt Petersburg

## Ein Projekt von Brot für die Welt

Brot, das ist nach Martin Luther viel mehr als ein Nahrungsmittel: Es umfasst Kleidung, Gesundheit, Friede, Freunde, ein Dach über dem Kopf und eine gute Regierung. Brot in diesem Sinne mit Menschen in aller Welt zu teilen, gehört zu den wichtigsten Aufgaben von Christinnen und Christen.

Arme und rechtlose Menschen sind vom selben Fleisch und Blut wie wir. Manches können wir Menschen uns erarbeiten, aber viel von dem, was aus uns wird, hängt davon ab, in welchem Land wir geboren werden, ob wir eine gute Schulbildung genießen konnten. Im Buch des Propheten Jesaja heißt es: Brich dem Hungrigen dein Brot, und die elend und ohne Obdach sind, führe ins Haus. Und Jesus Christus sagt, dass wir ihm in den geringsten unserer Brüder (und Schwestern) selbst begegnen.



Alle Fotos: F. Schultze

Mein Name ist Eckhard Röhm. Ich arbeite bei Brot für die Welt und gehöre seit vier Jahren zur Auen-Gemeinde. Brot für die Welt ist das Hilfswerk der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland. Wir machen es uns zur Aufgabe, dass so viele Menschen wie möglich in aller Welt in den Genuss des Brotes kommen, wie Luther es beschrieben hat. In mehr als 90 Ländern weltweit unterstützen wir Menschen, damit sie aus eigener Kraft ihre Lebenssituation verbessern, damit sie Zugang zu ausreichend Nahrung und zu Gesundheitsdiensten bekommen.

Wir tun diese Arbeit nicht „direkt“, also nicht durch Mitarbeitende unseres Werkes in den jeweiligen Ländern, sondern wir unterstützen Partnerorganisationen vor Ort. Weltweit sind es über 2.000. Diese Organisationen haben kompetentes und tatkräftiges Personal. Die Mitarbeitenden kennen die Situation vor Ort. Aber es fehlt ihnen meist das Geld für ihre wichtige Arbeit. Mit den Experten dieser Organisationen, die die Arbeit vor Ort tun, sind wir in ständigem Gespräch.



Wegen des Weihnachtsevangeliums denken wir in dieser Zeit viel an Obdach und Herberge, daher möchte ich ihnen eine dieser Partnerorganisationen vorstellen, sie heißt *Nochlezhka*, auf Deutsch Nachtsyl, und hat ihren Sitz in der russischen Stadt Sankt Petersburg. In Sankt Petersburg leben 60.000 Menschen ohne festen Wohnsitz. Zwar haben sie Anspruch auf Sozialhilfe und medizinische Behandlung. Doch in der Praxis wird ihnen diese Unterstützung oft verwehrt. Wenn sie z.B. ihren Pass verlieren oder er ihnen gestohlen wird, haben sie kaum noch Möglichkeiten, Unterstützung zu beantragen, eine Arbeit aufzunehmen, eine Wohnung zu mieten oder medizinisch behandelt zu werden. Obdachlose haben mit Vorurteilen zu kämpfen. Viele sagen: Die Obdachlosen sind selbst schuld an ihrer Situation! Solche Aussagen kennen wir aus Deutschland auch. Und so herrscht wenig Bereitschaft, sich für Obdachlose zu engagieren. Die eiskalten Sankt Petersburger Winternächte werden jedes Jahr für Tausende Obdachlose zur tödlichen Falle.

Nochlezhka hat 52 Schlafplätze und ist damit die größte Notunterkunft in Sankt Petersburg. Menschen erhalten hier Zuwendung und Aufmerksamkeit, die sie häufig schon lange nicht mehr hatten, durch haupt- und ehrenamtlich Engagierte. Sie erhalten ein Dach über dem Kopf sowie Mahlzeiten und Kleidung. Für



Alkoholranke gibt es Beratungs- und Therapieangebote. Besonders wichtig ist die Rechtsberatung. So bekommen Obdachlose Unterstützung, wieder an ihre Papiere zu kommen. Und aufgrund ihrer jahrelangen Erfahrung mit der Arbeit mit Obdachlosen werden Mitarbeitende von Nochlezhka inzwischen von der Stadtverwaltung und der Politik als Experten wahrgenommen und zu Rate gezogen. In intensiven Gesprächen mit der Stadtverwaltung wurde inzwischen auch erreicht, dass die Adresse von Nochlezhka von den Obdachlosen verwendet werden darf, um an Papiere zu kommen, und dass nicht registrierte Obdachlose krankenversichert werden können.

Gott segne die Arbeit aller, die ihre Zeit, Kraft und Lebensenergie teilen mit Menschen in Not.

Dieses Projekt wird von Brot für die Welt unterstützt. Helfen Sie helfen. Spendenkonto: Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie, IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00, BIC: GENODED1KDB.

Eckhard Röhm

## Termine, Termine

### BIBELSEMINAR

Pfrn. Kristina Westerhoff 80196772  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**SA 04.02. 11:00-15:00**  
Thema: Matthäus (Teil III)

### MEDITATION

Pfr. Andreas Reichardt 86398990  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal **17:30-19:00**  
**DI 13.12.** mit Pfr. A. Reichardt

### GEDÄCHTNISTRaining

Kathrin Sondermann 89009052  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**DI wtl. 11:00-12:30**

### HANDARBEITEN

Brigitte Hentschel 8611131  
Wilhelmsaue 119 Anbau **15:00-17:00**  
**DI 13.12., 10.01., 24.01.**

### HATHA – YOGA

Pfr.i.R. Dr. W.-C. Krügerke 03322 1255166  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DI wtl. 10:30-11:30** Kurs 1  
**MI wtl. 18:00-19:00** Kurs 2

### TANZEN (60+)

Ingrid Bulkowski 75442813  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**MI wtl. 10:00-11:30**

### AQUARELLMALEN

Kristin Ziewer 3122694  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**FR wtl. 10:00-12:00**

### KIRCHE FÜR NEUGIERIGE (60+)

Pfr. Andreas Reichardt 86398990  
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge **15:30-17:00**  
**DI 06.12.** Adventsfeier

### SENIOREN AKTIV

Anmeldung bei Frau Petersen 8542104  
Uhrzeit, Dauer und Treffpunkt bitte erfragen  
**MI 21.09.** Besuchsziel:  
Kladow, Gutshof

### SENIORENKREIS

Pfr. Andreas Reichardt 86398990  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal **15:00-17:00**  
**FR 09.12.** Adventsfeier

### LITERATURKREIS

Joachim Kasch 7453715  
Wilhelmsaue 118a Auen-Lounge **19:00-21:00**  
**FR 09.12.** Wolfgang Herrndorf: Tschick  
**FR 13.01.** Thema: siehe Schaukasten

### DIENSTGRUPPE OFFENE KIRCHE

Monika Scheidler 86209540  
Wilhelmsaue 119 Anbau  
**DI 06.12. Treff: 17:00** Adventsfeier

Keine wtl. Gruppen in den Schulferien

### MUSIKALISCHE FRÜHERZIEHUNG

Georgia Franken 31504260  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**MO wtl. 15:45-16:30**  
Musik und Bewegung (2½-4 Jahre)  
**MO wtl. 16:30-17:15**  
Musik mit Flöten (4-6 Jahre)  
**MO wtl. 17:15-18:00**  
Musik mit Flöten (ab 6 Jahre)

### BLÄSER UND CHÖRE

Winfried Kleindopf 40504534-5  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DI wtl. 19:30-21:00** Bläserkreis  
**MI n.V. 19:45-21:30** Kammerchor  
**DO wtl. 19:30-21:30** Kantorei  
**SO n.V. 11:30-12:30** Eltern- u. Jugendchor

Friederike Fischer 82719608  
Wilhelmsaue 118a Auen-Saal  
**DO wtl. 16:00-16:30** Minis (4-6 J.)  
**DO wtl. 16:30-17:15** Ki-Kantorei A (6-8 J.)  
**DO wtl. 17:15-18:00** Ki-Kantorei B (8-12 J.)

### WERNER-BOCKELMANN-HAUS

Pfrn. Regina Lippold 8639099-27  
Bundesallee 50 Andacht:  
**DI 06.12., 10.01. 16:15-17:00**

### BARBARA VON RENTHE-FINK HAUS

Pfrn. Regina Lippold 8639099-27  
Bundesallee 33 Andacht mit Abendmahl:  
**MI 14.12., 11.01. 15:30-16:15**

Frau Norbey 86006-0  
Bundesallee 33 Senioren-Singen:  
**DO wtl. 10:00-11:00**



## Ab in den „Wilden Westen“

### Country-Abend im Auenkeller

Im Advent ist der Auenkeller schön geschmückt und erwartet seine Gäste mit Glühwein, heißer Schokolade, Lebkuchen und vorweihnachtlicher Musik. Am **Sams- tag, dem 17. Dezember ab 17:00 Uhr** haben wir anlässlich der Aufführungen des Weihnachtsoratoriums das letzte Mal in diesem Jahr geöffnet. Am Freitag, dem **6. Januar 2017** sind wir dann wieder wie gewohnt jeden Freitag da.

Besonders freuen wir uns, Ihnen dann wieder einen Country-Abend bieten zu können. Er erfreute sich immer höchster Beliebtheit. Und wenn die Gäste mit Cowboyhüten und -hemden oder ledernen Fransenwesten den Keller besuchen, hat man fast das Gefühl, am Lagerfeuer zu sitzen. Am **Freitag, dem 13. Januar 2017** kommt die Band Roots & Boots zu uns. „Roots“ (Wurzeln) steht für die Wurzeln der Country-Musik, und „Boots“ steht für die Westernstiefel, die einfach dazugehören. Die Band spielt mit typischen Instrumenten, die zur Country-Musik dazugehören: Pedal Steel Guitar, Akkustik-, Rhythmus- und E-Gitarre, Mandoline und Bass, Cajon und Schlagzeug. Mit all diesen Instrumenten warten die Musiker darauf, dass die Pferde vorm Auenkeller angebunden werden und alle mit guter Laune erscheinen.



Foto: M. Naass

Einlass ab **19:00 Uhr**, Beginn **20:00 Uhr**, Kostenbeitrag: 4 Euro

Am **27. Januar** gibt es dann das 3. *Musik-Quiz* für alle Freunde des Liederratens. DJ Dirk wird wieder eine bunte Mischung zusammenstellen, und es gibt auch etwas zu gewinnen. Wer mitmachen möchte, melde sich bitte über die Küsterei an. Wir wünschen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Überkommen ins Jahr 2017.

Sabine Sachse



## Deutscher Evangelischer Kirchentag

### Berlin – Wittenberg 24. – 28. Mai 2017

Vom **24. bis 28. Mai** wird der Kirchentag in Berlin und Wittenberg stattfinden. Auch in der Auenkirche stehen dann Veranstaltungen auf dem Programm, und wir werden uns über viele Gäste freuen dürfen. Nähere Informationen dazu wird es in den nächsten Ausgaben der Auen-Zeitung geben. Gut ist es aber, jetzt schon zu wissen, dass die meisten Gäste, die nach Berlin und Wittenberg kommen werden, in Gemeinschaftsquartieren – z.B. in Schulen – untergebracht sein werden. Um sie zu versorgen, braucht jede

Schule ein Team. Haben Sie Lust, bei der Organisation und Betreuung mitzumachen?

Aber nicht alle Kirchentagsbesucher können auf einer Isomatte auf dem Fußboden übernachten. Insgesamt werden ungefähr 15.000 Privatquartiere gesucht. Haben Sie Platz für einen Gast? Weitere Informationen werden auch dazu folgen. Der Kirchentagsbeauftragte unserer Gemeinde ist Uwe Seeberger. Er steht für Rückfragen, die sich jetzt schon ergeben, gern bereit: Tel: 0151 / 27 07 64 87.

## Kaffee zu Weihnachten

### Geschenkpakete für Gefangene

Ob viele Gefangene auf friedliche und traute Weihnachtsfeste in der Vergangenheit zurückblicken können, wissen wir nicht. In der Vollzugsanstalt wissen sie aber genau, wie man draußen Weihnachten feiert: ein Adventskranz, Kerzen, Plätzchen, ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt ... Und in dieser Zeit wird ihnen besonders bewusst, dass ihr Leben davon weit entfernt ist.

Wer im Gefängnis noch über soziale Kontakte nach „draußen“ verfügt, wird dankbar über jeden Gruß und jede Zuwendung sein. Wer das nicht hat, für den ist Weihnachten besonders traurig und streicht die eigene Situation bitter heraus. Diesen Gefangenen machen wir mit einem Paket eine Freude, auch wenn wir als SpenderIn dabei anonym bleiben. So ein Paket vermittelt Gefangenen das Gefühl: Wir sind verurteilt und sitzen ein, aber trotzdem denkt jemand an uns.

In einem Paket darf beispielsweise enthalten sein: *500g Kaffee, 100g Schwarztee oder Früchtetee, 4x Tabak à 160g (sehr beliebt!) und 4x Blättchen, 300g Salami-Dauerwurst, Schokolade, Marzipan, ein kleiner Stollen, Spekulatius oder anderes Weihnachtsgebäck.*

Grußkarten, Bücher und Zeitungen oder Kerzen sind leider nicht zugelassen. Der Inhalt der Päckchen braucht nicht mit Geschenkpapier eingewickelt zu werden, da alle Päckchen geöffnet und untersucht werden, bevor sie den Gefangenen übergeben werden.

Sie können ein Päckchen für einen Gefangenen in aller Ruhe zu Hause packen. Der Verein „Freiabonnements für Gefangene e.V.“ schickt Ihnen Namen und Adresse von Gefangenen, die sich über ein Weihnachtsgeschenk freuen, zu.

Frau Baginska, Tel: 6 11 21 89, 9:00-14:30 Uhr, info@freiabos.de



## Auen-Keller

**FR wtl. 19:00-24:00**

Die kleine Kiezkneipe für jedermann, Sonderveranstaltungen siehe Seite 15, die Räumlichkeit kann gemietet werden.

## Auen-Bücherstube

Zweite Hand Bücher – für einen guten Zweck  
Wilhelmsaue 118a  
Gemeindehaus  
**SA 03.12. 12:00-17:00**  
**SA 07.01. 12:00-17:00**



## Auen-Café

**Immer mittwochs**

(außer feiertags)

**15:00 bis 18:30 Uhr**

In der Lounge im Erdgeschoss, Wilhelmsaue 118a, servieren wir selbstgebackenen Kuchen, Brötchen, Kaffee, Tee und Erfrischungsgetränke für Jung und Alt.



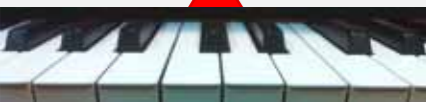
## Ferlemann und Schatzer Buchhandlung

**Belletristik, Kinderbuch & mehr**  
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Güntzelstr. 45 · 10717 Berlin  
Tel.: (030) 86 39 60 67  
Mo – Fr 9:00 – 19:00  
Samstag 9:00 – 16:00  
buch@ferlemannundschatzer.de

## Klavierunterricht

Hans-Jürgen Haase Telefon  
Nassauische Str. 62 030 - 861 44 63  
10717 Berlin 0177 - 772 42 24



erteilt  
preisgünstig  
erfahrener Klavierlehrer  
für jedes  
Alter und Niveau  
am Blüthner Flügel

**Fashion by Diona**  
Größen 38 - 52  
Bei uns erhalten Sie individuelle Kundenbetreuung

Sie erhalten 5% Rabatt  
bei Vorlage dieser Anzeige

Inh. I. Torres-Valladares  
Berliner Str. 138  
10715 Berlin  
Mo.-Fr.: 10:00 - 18:00 Uhr  
Sa.: 10:00 - 13:00 Uhr  
Telefon: 861 45 46  
direkt U-Bhf. Blissestraße

**LEOPOLD  
GRABMALE**

STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD  
BERLINER STR. 106  
10713 BERLIN (WILMERSDF.)  
TEL. 823 71 60  
www.leopold-grabmale.de

Seit 1851 im Familienbesitz



**HAHN  
BESTATTUNGEN**  
Berlins größte Sargauswahl

Persönliche, kompetente Beratung  
Individuell gestaltete Trauerfeiern  
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und  
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen  
Tag und Nacht



**75 11 0 11**

**Charlottenburg:** Reichsstraße 103  
**Zentrale:** Tempelhofer Damm 157  
**9 Filialen • Hausbesuche**

**Bio & Med F. Aramesh**  
Wilhelmsaue 20  
10715 Berlin  
Tel. 89 74 69 51  
Mobil 0176 70548302

KOSMETIK  
FUSSPFLEGE  
DL - Fr. 11 - 18 Uhr • Mo.: Hausbesuche • Terminvereinbarung

## Kontakte im Ev. Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

### ► SUPERINTENDENTUR

Superintendent Carsten Bolz  
Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Fon 873 04 78  
suptur@cw-evangelisch.de  
www.cw-evangelisch.de

### ► AMT FÜR JUGENDARBEIT

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin  
Fon 8639099-24  
jugend@cw-evangelisch.de / www.evjuwi.de

### ► EV. FAMILIENBILDUNG

Brandenburgische Str. 51, 10707 Berlin  
Fon 8639099-18  
fb@cw-evangelisch.de  
www.fb-cw-evangelisch.de

### ► DIAKONISCHES WERK

#### PFLEGE UND ASSISTENZ

• **Diakonie-Station Wilmersdorf**  
Auskünfte: Münstersche Str. 7a, 10709 Berlin  
Fon 86 39 27-0 · Fax 86 39 27-13  
diakonie-station@diakonie-wilmersdorf.de  
www.diakonie-charlottenburg.de

• **Diakonie-Station Wilmersdorf-Bethanien**  
Auskünfte: Wilhelmsaue 121, 10715 Berlin  
Fon 86 09 97-0 · Fax 86 09 97-54  
bethanien@diakonie-wilmersdorf.de  
www.diakonie-charlottenburg.de

• **Barbara von Renthe-Fink-Haus**  
Auskünfte: Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Fon 860 06-106 Jutta Hahn  
j.hahn@gpva-berlin.de / www.bvrf.de

**SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG**  
Hardenbergstr. 9a, 10623 Berlin  
Fon 31507-120 oder -130 · Fax 31507-135  
schuldnerberatung@dwstz.de / www.dwstz.de

### ► EV. KRANKENHAUSSELSORGE

• **Friedrich von Bodelschwingh-Klinik**  
Pfrn. Christa Braun Fon 5472-7901

• **Martin-Luther-Krankenhaus**  
Pfr. lt. Einsatzplan Fon 8955-85520

• **Sankt Gertrauden-Krankenhaus**  
Pfr. Harzmann-Henneberg Fon 8272-2268  
klaus.harzmann@sankt-gertrauden.de

### ► TELEFONSELSORGE

0800 1110111 oder 0800 1110222  
Anonym, rund um die Uhr, kostenfrei

# Peter Behrens: Designer für die AEG

## Gräber berühmter Personen auf dem Friedhof Wilmersdorf

Keine andere Stadt der Welt hat so viele Friedhöfe wie Berlin. Es sind mehr als 200 Ruhestätten, die über Jahrhunderte im Stadtgebiet angelegt wurden. Manche davon werden seit Jahren nicht mehr genutzt, sind vergessen, manche in Parklandschaften umgewandelt oder zur Bebauung freigegeben.

Friedhöfe dienen der Aufnahme unserer Verstorbenen. Sie spiegeln die sich wandelnden Einstellungen zum Tod und zu den Toten. Mit ihren Kapellen, ihrer gärtnerischen Gestaltung und ihren Grabmalen sind sie Zeugnisse des jeweiligen Zeitgeistes mit einer eigenen geistigen und künstlerischen Aussage. Sie erlauben die Erinnerung an bedeutende Persönlichkeiten und sind wesentlicher Bestandteil des kulturellen Erbes unserer Stadt und der Geschichte der jeweiligen Gemeinde. Auf einigen Friedhöfen in Berlin, wie dem Dorotheenstädtischen

kommen viele Berühmtheiten, die in keinem Ehrengrab bestattet sind. Auch auf dem 1887 angelegten und in der Zwischenzeit mehrfach vergrößerten Friedhof Wilmersdorf befinden sich Gräber und Grabstätten berühmter Persönlichkeiten. In den nächsten Ausgaben unserer Auen-Zeitung wollen wir einige von ihnen in Erinnerung rufen und sie näher betrachten. Manchen von uns sind ihre Namen ein Begriff, manche haben Sie vielleicht noch zu Lebzeiten gekannt, manche kennen wir aus Rundfunk, aus Zeitungen oder vom Hörensagen.

In Erinnerung bringen wollen wir zunächst den Architekten, Maler und Designer Peter Behrens (1868-1940). Sein künstlerisches Schaffen umfasste alle Bereiche der angewandten Kunst wie Buchgestaltung, Malerei, Druckgrafik, Keramik, Schmuck- und Textilarbeiten. Als Architekt war er Vorreiter der sachlichen Architektur und des Industriedesigns und gilt als dessen wichtigster Vertreter Anfang des 20. Jahrhunderts. Behrens beschäftigte sich schon früh mit industrieller Formgebung und erkannte schnell die gesellschaftliche Bedeutung der Industrie. Er versuchte daher, Kunst und Technik zusammenzuführen. Ein Beispiel hierfür war die Einrichtung der ehemaligen Deutschen Botschaft in St. Petersburg, deren Innenräume er mit Produkten der deutschen Industriekultur ausstattete.



Ein Ort der Ruhe mitten in der Stadt

Friedhof, dem Waldfriedhof, dem Friedhof Heerstraße oder dem Zentralfriedhof Friedrichsfelde gibt es eine hohe Dichte an Gräbern berühmter Persönlichkeiten. Mehr als 800 Ehrengräber verzeichnet die Liste der Ehrengrabstätten des Landes Berlin. Hinzu

Als Architekt war er wegweisend für den Übergang vom Jugendstil zum Rationalismus der Bauhauszeit. Er entwarf Fabrikanlagen, Arbeitersiedlungen, Villen und Wohnanlagen. Beispiele hierfür sind die Turbinenhalle in Moabit, die Weißenhofsiedlung in Stuttgart, das Berolina-Geschäftsgebäude am



Peter Behrens an seinem Schreibtisch 1913

Alexanderplatz und das im Bungalow-Stil errichtete Wohnhaus „New Ways“ in Northampton (England). Hier hat er den damals noch neuen Baustoff Beton umfassend verwenden lassen.

Als künstlerischer Berater war Behrens für die AEG tätig und gestaltete all ihre Produkte – vom elektrischen Teekessel bis hin zu ihren Industriebauten. Als Schriftgestalter schuf er eine Reihe von Satzschriften wie z. B. die Behrens Antiqua, die als Giebelinschrift am Reichstagsgebäude zu sehen ist.

Internationale Bedeutung erlangte das von ihm geführte Architekturbüro, in dem Walter Gropius, Ludwig Mies van der Rohe und Le Corbusier zeitgleich arbeiteten und deren Lehrmeister er war. Nach einer Leitungstätigkeit an der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule unterrichtete und leitete er ab 1922 die Meisterklasse für Architektur an der Wiener Akademie. 1936 übernahm er bis zu seinem Tod die Leitung des Meisterateliers der Preussischen Akademie der Künste.

Das Grab von Peter Behrens auf dem Wilmersdorfer Friedhof (ehemals Raum 16, Wand A, Reihe 4 Nr. 5) ist leider nicht erhalten.

Karlheinz Dalheimer

**Marlies Häner**  
Rechtsanwältin

Wilhelmsaue 136  
10715 Berlin  
Tel. 86 42 02 97

Sprechzeiten nach Vereinbarung

*Hörnische Weine • Schloßberg Weinstube • Hörnische Reisen*

**Weinberatung und Verkauf**  
Lieferung ab 24 Flaschen frei Haus

Familien-, Firmenfeiern und Veranstaltungen  
Individuelle Planung und Gestaltung

Gruppenreisen weltweit und monatliche Tagesfahrten  
Individuell geplant und durchgeführt

Berliner Straße 160 • 10715 Berlin Wilmersdorf  
Telefon 854 30 38 • www.hoernicke.de  
E-Mail: hoernicke.berlin@arcor.de

Bitte lassen Sie sich unser aktuelles Programm zusenden.

**OCT**  
Moderne Technologie zum Wohl Ihrer Augen

Besuchen Sie uns in der  
**Makulasprechstunde**

**Augenarztpraxis**  
Bayerischer Platz 9 • Berlin - Schöneberg

Terminvergabe unter:  
Telefon: 781 15 27 oder  
mail: augenaerzteschoeneberg@googlemail.com

**Czerr**  
BERLINER FAMILIENBÄCKEREI

Handwerkliche Herstellung in Ihrer Nähe:  
Berliner Straße 19  
10715 Berlin

...natürliche Zutaten von Hand verarbeitet  
...Zeit für Geschmack  
...frei von Zusatzstoffen  
...qualifizierter und ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb

Tel.: 873 65 41  
Fax: 861 14 10  
www.czerr.de

**Schule für Yoga und Prana**  
Ratna Neubacher & Annette Zander

Helmstedter Str. 15 • 10717 Berlin  
kontakt@yoga-wilmersdorf.de  
www.yoga-wilmersdorf.de

Lebensenergie stärken

Wir freuen uns, wenn Sie sich zu einer kostenlosen Probestunde anmelden

Telefon: 030 - 7913177 oder 030 - 40639739

**Marien-Apotheke**  
Älteste Apotheke in Wilmersdorf

Inhaberin Yvonne Sommerer  
10715 Berlin-Wilmersdorf  
Wilhelmsaue 110, Telefon 873 04 12

**TANSEL AKSÜ** **UWE SEEBERGER**

Fachärzte für Innere Medizin/Hausärzte

Unsere Sprechzeiten:  
TANSEL AKSÜ UWE SEEBERGER  
Mo 9-14, 16-18 Mo 9-14, 16-18  
Di 9-14, 16-18 Di 9-12  
Mi 9-12 Mi 9-12  
Do 9-14, 16-18 Do 9-14, 16-18  
Fr nach Vereinbarung Fr 9-13

Telefon 030 / 218 46 44 Bundesallee 185 10717 Berlin

**PhysioTeam Jäger**

Badensche Strasse 29  
10715 Berlin  
Tel: 8736871  
www.physioteam-jager.de

Die ganzheitlich orientierte  
Physiotherapiepraxis in Ihrer Nähe

alle Kassen, BG und Privat  
auch Hausbesuch

dentistaberlin.de  
**martín del castiLo**  
doctor en odontología / UNPHU

**Praxis für Zahnheilkunde**

Sprechzeiten:  
Mo. u. Mi. 08.00-16.00  
Di. u. Do. 12.00-20.00  
Fr. 08.00-15.00

**Dr. Martín del Castillo (UNPHU)**  
Berliner Str. 17 • 10715 Berlin  
Telefon 030 873 40 75 • Fax 030 86 42 49 70  
E-Mail delcastillo@dentistaberlin.de

deutsch spanisch italienisch englisch

**Optiker Schäfers Söhne**  
Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf

4 Passbilder 9,50

**Biometrische Passbilder**  
Personalausweis | Reisepass | BVG Monatskarte  
Schwerbehinderten Ausweis | Krankenkassen-Chipkarte

**Optiker Schäfers Söhne KG**  
Inh. Jan Baréz  
Blissestraße 20a • 10713 Berlin (Wilmersdorf)  
T. 030.8226860 • F. 030.89379345  
info@schaefers-soehne.de • www.schaefers-soehne.de

**HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH**  
GESCHÄFTSFÜHRERIN MARTINA JACOBSON-SEHRING

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN  
BESTATTUNGSVORSORGE  
GESTALTUNG VON TRAUERFEIERN  
DRUCKSACHEN  
ÜBERFÜHRUNGEN  
VERSICHERUNGSDIENST

HUNOLD & Co. BESTATTUNGEN GMBH  
KOBURGER STRASSE 9  
10825 BERLIN

TELEFON 030 | 781 16 85 (TAG UND NACHT)  
FAX 030 | 782 50 88  
MOBIL 01512 | 263 09 18

E-MAIL HUNOLDCO@AOL.COM  
WWW.HUNOLD-BESTATTUNGEN.DE

seit 1920

**BLUMENHAUS SCHAMP**  
FLORISTIK UND GRABPFLEGE

Berliner Str. 104 • 10713 Berlin • am Friedhof Wilmersdorf • ☎ 824 35 48

BUGA München 2005 für Grabgestaltung  
6 Goldmedaillen und 2 Ehrenpreise

Vorsorge-Dauergrabpflege-Verträge über Friedhof Treuhand Berlin

**PHOTOGRAFIC**

Portrait  
Bewerbung  
Business  
Familie  
Paare  
Kindergarten  
Passbilder  
Hochzeiten

Hildegardstraße 19, 10715 Berlin  
030/ 990 063 49 - 0178/ 553 24 87  
www.photografic-berlin.de

**Kro Wo**  
Dachdeckerei GmbH

Alles gut beDACHt?

Mühlenstr. 30 • 12247 Berlin  
Tel. 873 06 60 • Fax 873 06 70

Bau- und Klempnerarbeiten  
Ziegeldächer  
Flachdächer

Wir lassen Sie nicht im Regen stehen !

**E markt**  
Frische & Service haben einen Namen

**Stepaniak**  
Frische aus unserer Bedientheke  
Fleisch • Wurst • Käse

Hauslieferung  
Stepaniak bringt's!

DeutschlandCard  
Punkten Sie bei uns

Der freundliche EDEKA markt  
in Ihrer Nähe: Berliner Straße 2  
Tel.: (030) 85 07 39 80

**Marina Hein**  
Steuerberaterin

MH

Alterseinkünftegesetz  
Einkünfte aus Kapitalvermögen  
Vermietung und Verpachtung

Uhlandstr. 86 • 10717 Berlin  
Tel. 864 78 70/80 • Fax 864 78 787

**STOLARSKY**  
Service · Verkauf · Ersatzteile

Reparaturen & Karosseriearbeiten aller Fabrikate!

85 75 79 0

Das **persönliche** Autohaus zwischen Ku'damm & Steglitz  
Neu- & Gebrauchtwagen - Reifenservice - Finanzierung/Versicherungen

Prinzregentenstraße 72 - 10715 Berlin - Wilmersdorf  
www.stolarsky.de - info@stolarsky.de

Individuelle, persönliche Beratung

**HÖRIMPULS**

Batterieservice Zubehör

**HÖRGERÄTE HANKEL & SCHMIDT**

Berliner Str. 130-134  
10715 Berlin ☎ 862 20 20  
U Blissestr. BUS 101, 104, 249

KOSTENLOSER HÖRTEST

Grunewaldstr. 46  
10825 Berlin ☎ 23 60 75 03  
U Bayerischer Platz

www.hoerimpuls.de

Sascha Thamm

Fachagentur der ERGO Beratung und Vertrieb AG  
Kaiserdamm 97, 14057 Berlin  
sascha.thamm@ergo.de  
www.sascha.thamm.ergo.de

Tel 030 22 19 134 40

**Einstieg • Umstieg • Aufstieg**  
Begleitung bei beruflicher Neu-Orientierung  
und persönlichen Entwicklungsprozessen

Ursula Neuhof

Systemisches Coaching & Workshops  
030 - 862 088 19 in Berlin-Wilmersdorf  
mail@neuhof-coaching.de  
www.neuhof-coaching.de

IN WILMERSDORF

ANWALTSBÜRO

**ANDREA HAASER**  
RECHTSANWÄLTIN  
FACHANWÄLTIN FÜR FAMILIENRECHT

- FAMILIENRECHT  
- ERBRECHT  
- BETREUUNGSRECHT

WWW.KANZLEI-HAASER.DE

Tel.: 857 70 80 • 10715 BERLIN • DETMOLDER STR. 4

Blumenhaus

**RIEGEL**

Berliner Straße 106 10713 Berlin  
Tel.: 823 38 32 Fax.: 897 21 58  
Am Friedhof Wilmersdorf  
www.blumenhaus-riegel.de

**Gitarrenunterricht**  
☎ 853 16 68  
Rüdiger Lenk  
Berlin - Wilmersdorf  
Klassik  
E-Gitarre  
Bass

110 Jahre in Berlin Wilmersdorf

**Bestattungen Schuster**

10715 Berlin, Berliner Str. 22  
zw. Nassauischestraße und Fechnerstraße

Tag und Nacht  
☎ 030 82 00 92 0

www.bestattungen-schuster.de

Erd- und Feuerbestattungen, Beerdigungen und Beisetzungen in ganz Berlin und Brandenburg  
Überführungen zu Bestattungen In- und Ausland  
Seebestattungen, Friedwald, Naturbestattungen

**Vorzeitige Bestattungsregelung zu Lebzeiten**  
Individuelle Beratung und Betreuung im Familienbetrieb

Rechtsanwaltskanzlei

**Becker, Becker & Becker**  
Notar a. D. und Rechtsanwälte

- Jörg-Konrad Becker
- Wolfgang Becker
- Robert Becker  
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht
- Heike Becker

Bundesallee 181 U Berliner Str.  
10717 Berlin ☎ 030 - 853 10 42  
mail: rechtsanwaelte.becker@berlin.de  
www.rechtsanwaelte-becker.de

KUNST · BAU · BILDER

**GLASEREI**

Reparaturen • Schleifarbeiten  
Schaufenster • Bildereinrahmung

☎ 873 63 51 Jörg Klink

Gasteiner Str. 12 • 10717 Berlin  
Fax 873 51 31 • Funk ☎ 0172 / 3 90 97 32

**Bethel**

Gemeinsam und geborgen  
in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung  
in Wilmersdorf - ganzheitliche  
Pflege in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!  
Barbara von Renthe-Fink Haus  
Bundesallee 33, 10717 Berlin  
Kontakt: Jutta Hahn  
Tel. (030) 8 60 06 - 106

Barbara  
von Renthe-Fink  
Haus

Wohnen und Pflege  
im Alter

www.bvrf.de

**Bücher und Kunstgewerbe**

Buchhandlung  
Johannesstift

Unterhaltungsliteratur • Kinderbuch •  
Sachbuch • Leuchter, Kerzen,  
Bronzefiguren • Geschenkartikel

Öffnungszeiten  
Schönwalder Allee 26 Mo.-Fr. 9.30 bis 18.00 Uhr,  
13587 Berlin Sa 9.30 bis 14.00 Uhr.  
Telefon 030 · 335 24 31  
U-Bahn Rathaus Spandau, Bus M45,  
Parkplätze vor dem Haus  
www.buchhandlung-johannesstift.de

**APFFELSTAEDT • BELLINGER**  
 Notare  
 Rechtsanwälte

Rechte der Immobilien  
 speziell Mietrecht  
 Strafrecht / Verkehrsrecht  
 Forderungsdurchsetzung

Erbrecht  
 Grundstücksrecht  
 Internationales Privatrecht

Rechtsanw.  
 Vertretungsgerichtspräsident des  
 Landes Berlin a.D. (1998-2007)

Tel. 2137049 • Fax 2132106  
 Apffelstaedt-Berlin@t-online.de

Bismarckallee 14  
 14193 Berlin-Grünwald

Tel. 8918545 • Fax 8918575  
 Bellinger-Berlin@t-online.de

**orthós**  
 Orthopädische Chirurgie Berlin

**Spezialsprechstunde**  
 Künstliches Gelenk an Hüfte und Knie

Dr.med Christoph Gill  
 Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie  
 Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55  
 dr.gill@orthodoc4u.de www.orthodoc4u.de

Dr.med Karsten Moeller  
 Orthopädie, Spezialgebiet Gelenkchirurgie  
 Terminvereinbarung: 030 - 780 99 88 55  
 dr.moeller@orthodoc4u.de

Nehmen Sie für Ihr  
**WOHNUNGSEIGENTUM**  
 die Dienste einer professionellen  
**VERWALTUNG**  
 in Anspruch

**Hans-Joachim Schiller**  
 Hausverwaltungs- und Immobilien GmbH  
 Pestalozzistraße 78 · 10627 Berlin  
 Tel. 31360 58 · Fax 313 37 27

www.hv-schiller.de

**Hotel Carolinenhof**  
 ★★★ angenehm übernachten und tagen

Das christliche 3-Sterne-Hotel  
 ganz in Ihrer Nähe!

VCH-Hotel „Carolinenhof“ GmbH  
 Landhausstraße 10  
 D-10717 Berlin-Wilmersdorf  
 Fon +49 (30) 86 00 98-0  
 www.carolinenhof-berlin.de

www.giraffe-berlin.de

**Biergarten im grünen Zentrum**  
 Aktuelle Speise- u. Wochenkarte im Internet.  
 Viele vegetarische Gerichte! Business-Lunch  
 bis 17 Uhr · In- & outdoor  
 Kinderspielmöglichkeit

Sommergarten · Kinderspielplatz  
 8 Biersorten vom Hahn  
 Geöffnet täglich  
 von 8 – 2 Uhr nachts  
 Küche von 8 – 1 Uhr nachts  
 Reservierung 34 35 16 90

RESTAURANTKNEIPE **GIRAFFE** CAFE

**P** Klopstockstr. 2 / Ecke Straße des 17. Juni  
 Am S-Bhf. Tiergarten

**Kliche**  
 GmbH

Gerd Kliche  
 Meraner Straße 44  
 10625 Berlin  
 Fon 854 18 65  
 Funk 0170/3530206  
 Fax 853 69 63

**Neu- und Umbauten**  
 Altbaumodernisierung  
 Badmodernisierung  
 Dachausbau  
 Isolierarbeiten  
 Reparatur-Schnelldienst

**VORSCHAU**

- 12. Februar**  
Kirchentagssonntag
- 24. Februar**  
Ehrenamtlichen-Abend
- 1. März**  
Beginn der Passionsandachten
- 1. April**  
Konzert: Matthäus-Passion
- 24.-28. Mai**  
Kirchentag

**IMPRESSUM**

Die Auen-Zeitung erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Gemeindegkirchenrats der Evangelischen Auen-Kirchengemeinde. Das Heft wird im Gemeindegebiet kostenfrei zugestellt. Postversand ist möglich (6 Ausgaben gegen eine Spende ab 10 €). Bestellung über das Gemeindebüro unter 030 / 40 50 45 34-0 oder [vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de). Die Redaktion behält sich das Recht zur Bearbeitung und Kürzung eingesandter Artikel vor.

**Redaktionsschluss für die 42. Ausgabe:**  
**Sonntag, 1. Januar 2017**  
**Redaktion:** Karlheinz Dalheimer, Christoph Deindörfer, Christoph Doering, Niklas Dörr, Alexandra Habermann, Klaus Hammer, Kristina Westerhoff  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)  
**V.i.S.d.P.:** Kristina Westerhoff  
**Gestaltung:** Christoph Doering  
**Anzeigen und Vertrieb:** Karlheinz Dalheimer, Klaus Hammer  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)  
[vertrieb@auen-zeitung.de](mailto:vertrieb@auen-zeitung.de)  
**Druck:** Druckhaus Weppert, Schweinfurt  
**Titelfoto:** S. Sparberg



**Der Sommer klingt aus**  
**1-3 Körner:** Im Mittelpunkt des Erntedankfestes steht das Brot.  
**4 Kinder:** Aktion für Schulanfänger  
**5 Kunst:** Ein Tau-Kreuz in der Kirche  
**6 Klang:** Unser Kantor an fremder Orgel – er zeigt Orgelfreunden Schätze in Mitteldeutschland.  
**7 Kehle:** 50 Jahre in der Kantorei mitsingen – das ehrt der Chorverband Berlin.  
**8 Kaffee:** Zum Sommerende wird im Flüchtlingscafé gegrillt.



Fotos: N. Dörr (1-3), K. Westerhoff (4, 5, 8), A. Reichardt (6), U. Hoffmann (7)



Heißen sie so, weil die Münzen in ihnen klimpern? Oder stammt der Name daher, dass früher ein kleines Glöckchen unten an den Beuteln hing, die die Spenden der Kirchgänger aufnehmen sollten? Wie dem auch sei: Diese wichtigen Kirchenutensilien heißen Klingelbeutel. Und die Spenden – die dürfen gern auch knistern. Foto: S. Klonk

## Spenden für die Aue

Kirche gibt Zuwendung, Kirche braucht Zuwendung. In Form ehrenamtlicher Arbeit – und in finanzieller Hinsicht. Ohne Spenden müsste die Aue ihre Arbeit in vielen Bereichen reduzieren. Wollen Sie uns unterstützen?

Jeder Beitrag ist willkommen. Bargeld-Spenden nimmt das Gemeindebüro gerne entgegen, hält vorgefertigte Überweisungsträger bereit und stellt auf Wunsch eine Spendenbescheinigung aus. Bis 200 Euro gilt der Bankbeleg.

**Unser Spendenkonto für einen Zweck, den Sie selbst bestimmen:**  
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 77 3506 0190 1566 6940 22

Bitte geben Sie Ihren gewählten Spendenzweck an, z.B. Kirchenmusik, Orgelpflege, Kinder- oder Jugendarbeit, Auen-Zeitung, Bau-Unterhaltung, diakonische Mittel (Unterstützung Bedürftiger), kirchlicher Blumenschmuck.

**Kirchgeld-Spendenkonto – über den gemeindlichen Verwendungszweck entscheidet der Gemeindegemeinderat:**  
Ev. Auenkirchengemeinde, IBAN: DE 02 3506 0190 1566 6940 14

Mit Sachspenden wie Kleidung, Spielzeug usw. werden Kinder- und Seniorenheime in Russland und Weißrussland unterstützt, zu denen die Ev. Auenkirchengemeinde in direktem Kontakt steht.

Die Bücherstube freut sich über Buch-Spenden aller Art.

Zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros können die Spenden abgegeben werden. Für größere Mengen besteht die Möglichkeit der Abholung.

## Evangelische Auen- Kirchengemeinde Wilmersdorf

Wilhelmsaue 118a, 10715 Berlin

### ► GEMEINDEBÜRO

Sabine Sachse (Küsterin)  
Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 9 - 12 Uhr  
Mo, Mi 15 - 18 Uhr  
Tel. 40 50 45 34 - 0  
Fax 40 50 45 34 - 9  
[kuesterei@auenkirche.de](mailto:kuesterei@auenkirche.de)

### ► GEMEINDEKIRCHENRAT

Marlies Häner (Vorsitzende)  
Tel 86 42 02 97

### ► PFARRER/-INNEN

Solveig Enk  
Tel. 120 250 25  
[enk@auenkirche.de](mailto:enk@auenkirche.de)

Andreas Reichardt  
Tel 40 50 45 34 - 3  
und 86 39 89 90  
[reichardt@auenkirche.de](mailto:reichardt@auenkirche.de)

Kristina Westerhoff  
Tel. 80 19 67 72  
[westerhoff@auenkirche.de](mailto:westerhoff@auenkirche.de)

### ► KIRCHENMUSIK

Winfried Kleindopf  
Tel. 40 50 45 34 - 5  
[kleindopf@auenkirche.de](mailto:kleindopf@auenkirche.de)

### ► GEMEINDESCHWESTER

Claudia Gundlach  
Tel. 37 44 78 58  
[gemeindeschwester@auenkirche.de](mailto:gemeindeschwester@auenkirche.de)

### ► GEMEINDEJUGENDRAT

Sebastian Mund  
Tel. 0176 - 80 86 88 14  
Alissa Mielke  
Tel. 0163 - 82 75 189

### ► BESUCHSDIENST RAT UND HILFE

Renate Kurzer-Hoppe  
Tel. 40 50 45 34 - 4  
[kurzer-hoppe@auenkirche.de](mailto:kurzer-hoppe@auenkirche.de)

### ► KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung: Marina Stage  
Tel. 873 66 40

### ► VERMIETUNG AUENKELLER

Sabine Sachse, Fon 40 50 45 34 - 0

### ► VERMIETUNG GEMEINDERÄUME

Renate Kurzer-Hoppe  
Tel. 40 50 45 34 - 4

### ► KIRCHENFÜHRUNGEN

Anfrage über das Gemeindebüro  
Tel. 40 50 45 34 - 0

### ► AUEN-ZEITUNG

Kontakt über das Gemeindebüro  
Tel. 40 50 45 34 - 0  
Fax 40 50 45 34 - 9  
[redaktion@auen-zeitung.de](mailto:redaktion@auen-zeitung.de)  
[anzeigen@auen-zeitung.de](mailto:anzeigen@auen-zeitung.de)

### ► DIE AUE IM INTERNET

[www.auenkirche.de](http://www.auenkirche.de)  
[www.auenkantorei.de](http://www.auenkantorei.de)  
[www.auenkeller.de](http://www.auenkeller.de)

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz